

Ausstellung der Abschlussarbeiten der SEREAL von Sins

Die Welt steht euch offen!

Viele interessante Abschlussarbeiten der SEREAL Schülerinnen und Schüler in Sins gab es zu bewundern. Während rund vier Wochen hatten diese ihre Projekte eifrig verfolgt und beeindruckendes geleistet.

Einige Arbeiten wurden zu Hause mit Kontrolle der Eltern erstellt und andere im Werken unter Mithilfe der Lehrpersonen. Die schriftliche Heimarbeit rundete die jeweils gewählten Projekte ab. Manuela Meier erklärt, dass die Ideen zu den einzelnen Werken von den Schülerinnen und Schülern selber stammten. Eigenständige Planung, Materialbeschaffung, Rapportierung und Erstellung waren wesentliche Elemente Abschlussarbeiten.

Kleine Architekten am Werk

Warum nicht so? Prangte als Überschrift auf dem Modellbau des Schulhauses. Die

Realklasse 4a hatte mit der Unterstützung von Bruno Schönenberger einen Erweiterungsbauplan für das alte Schulhaus entworfen und diesen Entwurf auch gleich der Gemeinde vorgestellt. Der Grundgedanke: Mit etwas Altem, etwas Neues machen, stand dabei im Vordergrund. Ein exakt nachgemaltes Bild des Künstlers Keith Haring zierte neuerdings farbenfroh den Flur im Eingangsbereich. Rund 40 Arbeitsstunden wurden benötigt um das Kunstwerk auf die Wand zu pinseln. Die 4. Realklasse B bestritt bei ihrer Abschlussarbeit den Pfad, der Filmemacher. Das gemeinsam entworfene Drehbuch zum Kurzfilm «Change» wurde anschliessend verfilmt.

Die SEREAL Schülerinnen und Schüler haben alle viel Passion, Zeit und Liebe in ihre Arbeiten investiert und können mit Recht, stolz auf sich sein.

Angela Suter



Der entworfene Anbau für das Schulhaus wurde im Modell nachgebaut.

Eine Auswahl der Projekte im Interview kurz vorgestellt

Grillstelle im Wald

«Warum habt ihr dieses Projekt gewählt?»

Manuel Huwiler: «Wir hatten bereits eine kleine Grillstelle im Wald, wollten diese jedoch ausbauen und schöner gestalten.»

«Wie seid ihr vorgegangen?»

Manuel Huwiler: «Wir haben den Wald an der Stelle geputzt, einen Baum gefällt,

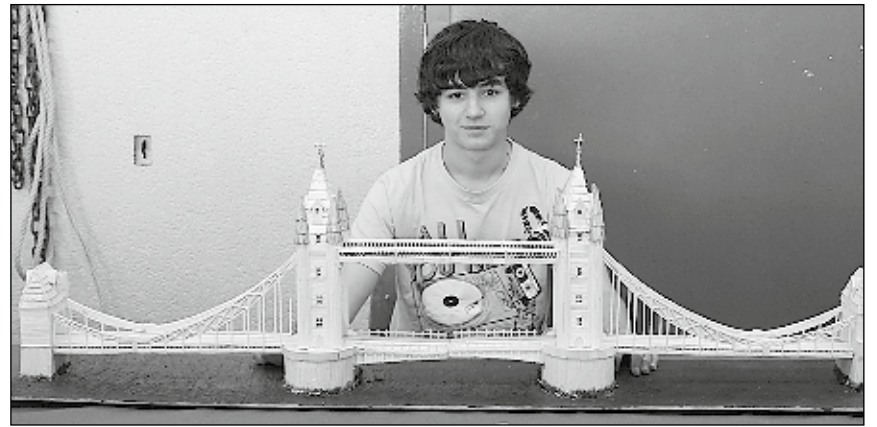
ein Brüggl gemacht, die Feuerstelle inklusive Grillrost neu erstellt und den Weg eingekiest. Wir haben rund 200 Arbeitsstunden für unser Projekt benötigt.»

«Wie sieht eure Zukunft nach der Schule aus?»

Manuel Huwiler: «Wir machen die Lehre als Zimmermann und Landschaftsgärtner.»



Andreas Merle (links) und Manuel Huwiler (rechts) präsentieren stolz den Modellbau ihrer neuen Grillstelle. Bilder: Angela Suter



Bleron Bytyqi bewacht seine Tower Bridge aus über 14'000 Zündhölzli.

Tower Bridge London

«Dein Werk sieht nach viel Arbeit aus, wie viele Stunden und Zündhölzli stecken hier drin?»

Bleron Bytyqi: «100 Arbeitsstunden hab ich schon gehabt und rund 14'000 Zündhölzli verwendet.»

«Wie bist du vorgegangen?»

Bleron Bytyqi: «Zuerst hab ich mir ein Modell der Tower Bridge gekauft und dieses dann auf 1:150 vergrössern lassen. Die Brücke ist innen aus Sagex die Zündhölzli hab ich dann darauf verleimt.»

«War es knifflig und anstrengend?»

Bleron Bytyqi: «Ja total. Ich hab das Projekt ein wenig unterschätzt. Ich hab viele Abende daran gearbeitet. Am Schlimms-

ten war das Aussortieren der Zündhölzli, denn auf 2000 Stück musste ich ca. 200 aussortieren. Entweder waren diese zu lang, zu kurz, beschädigt, zu dünn oder zu dunkel. Der viele Leim an den Fingern war auch nicht immer lustig.»

«Aber es hat dir trotzdem Spass gemacht?»

Bleron Bytyqi: «Sicher, sehr viel sogar. Ich bin auf den Geschmack gekommen, ich möchte noch ein Projekt machen, das abgebrannte Restaurant Wildspitz.»

«Wie sieht deine Zukunft nach der Schule aus?»

Bleron Bytyqi, lächelt: «Ich mache zuerst das 10. Schuljahr und möchte dann eine Lehre als Hochbauzeichner beginnen.»

Turm von Sevilla

«Warum hast du den Turm von Sevilla nachgebaut?»

Selina Diaz: «Ich finde das Wahrzeichen von Sevilla beeindruckend und sehr schön.»

«Wie bist du bei der Arbeit vorgegangen und wie viele Stunden hast du benötigt?»

Selina Diaz: «Ich haben den Turm mit kleinen Backsteinen, Mörtel und Zement erstellt, es war nicht immer ganz einfach, knifflig halt. 40 Stunden hab ich benötigt für den Turm.»

«Zieht es dich nach der Schule in die Baubranche?»

Selina Diaz lacht: «Nein, ich mache ein Vorbereitungsjahr fürs KV in Zürich. Reisebüro oder die Dienstleistungsbranche sind m eine Favoriten für eine Lehrstelle.»

Interviews: Angela Suter



Selina Diaz strahlt mit dem Turm aus Sevilla um die Wette.

INFORMATIONEN

Auf Rigi Klösterli gibts wieder zwei Herbstferien-Lagerwochen

Der Verein Freiamter Ferienhaus Rigi Klösterli führt dieses Jahr während der Herbstschulferien wiederum zwei einwöchige Ferienlager durch. Kinder von der 1. bis 5. Klasse sind auf Rigi Klösterli herzlich willkommen. Wie in den Vorjahren wird das bewährte Leiterteam auch in diesem Herbst für die Organisation und die Durchführung der zwei Lager verantwortlich sein. Hauptleiter der ersten Woche sind Cornelia Iten, Büttikon und Rafael von Flüe, Sins. In der zweiten Woche

wird es Alessandro Dioguardi, Muri, sein. Die erste Lagerwoche findet vom Sonntag, 3. Oktober bis Freitag, 8. Oktober statt, die zweite Lagerwoche vom Sonntag, 10. Oktober bis Freitag, 15. Oktober.

Lagerferien auf Rigi Klösterli bieten den Knaben und Mädchen jeweils gemeinschaftliches Erleben, Spiel, Spass und viele Aktivitäten an der frischen Luft. Der diesjährige Lagerbeitrag einschliesslich Bahnbillett ab Muri beträgt 250 Franken, ab dem zweiten pro Familie teilnehmenden Kind 230 Franken.

Die Anmeldeformulare sind nach den Sommerferien, ab dem 9. August, in den Schulen des Bezirks Muri zum Abholen bereit oder können dann auf der Webpage heruntergeladen werden: www.freiaemterhaus-rigi.ch. Anmeldeschluss ist der 26. August.